

## **Erfahrungsbericht Université de La Réunion von Anne Marie Pfalzgraf im WiSe 2015/16**

### **Ansprechpartner**

Nachdem ich mein Motivationsschreiben fristgerecht bis zum 15. Dezember 2014 bei Katrin Schmidt von der Erasmusberatung der Erziehungswissenschaft abgegeben habe, erhielt ich bereits im Januar die Zusage. Anfangs war sie meine Ansprechpartnerin, viele Fragen ließen sich auch auf <http://www.blogs.uni-mainz.de/fb02-erasmus-erziehungswiss/> beantworten. Bei Unklarheiten bezüglich der Uni auf La Réunion konnte ich mich immer an Sophie Varatchia wenden ([sophie.varatchia@univ-reunion.fr](mailto:sophie.varatchia@univ-reunion.fr)) oder auf der reunionesischen Uni-Homepage Antworten finden (<http://www.univ-reunion.fr/international/venir-etudier-a-la-reunion/programme-dechange-erasmus/> und <http://www.univ-reunion.fr/international/venir-etudier-a-la-reunion/guide-des-etudiants-etrangers/>). Mein Learning Agreement habe ich gemeinsam mit Herrn Ruppert erstellt, der später auch für die Anrechnung zuständig ist, und daraufhin alles von Herrn Toth unterschreiben lassen.

### **Bewerbung**

In meinem Motivationsschreiben habe ich ehrlich und ausführlich beschrieben, warum mich La Réunion so fasziniert und welche Erfahrungen ich bereits im Ausland gemacht habe sowie welche ich noch gern machen wollen würde, warum mich Interkulturalität so beeindruckt und inwiefern ich mich für Fremdsprachen interessiere. Ich habe mir das Kursangebot angesehen und erklärt, warum ich gerade diese Kurse an dieser Uni studieren will.

Danach bewirbt man sich erst online und daraufhin per Post. Zum Bewerbungsablauf lässt sich sagen, dass Bürokratisches an der Uni in Réunion wohl eher umsichtig abläuft. Mein Brief mit den Bewerbungsunterlagen ist nicht pünktlich zum 01. Juni 2015 angekommen und sie haben die Fristen ein paar Mal für mich verschoben. Ich empfehle trotzdem ausdrücklich sich so früh wie möglich um den ganzen Papierkram zu kümmern. Die Immatrikulation erfolgt direkt vor Ort am Tag der Ankunft mithilfe von 2 Passbildern (vom Fotoautomat reicht), dem Nachweis der Krankenversicherung, Reisepass/Ausweis, die dort kopiert wurden, und dem Dokument „Dossier“ was zuvor per Mail verschickt wurde. Beim Ausfüllen wurde unangeholfen.

### **Lehrveranstaltungen**

Das Kursangebot ändert sich von Semester zu Semester. Auch nach Vorlesungsbeginn können Kurse noch komplett abgesagt werden. Ruhe bewahren! Die Kurse stehen auf dem Fiche pédagogique, das aktuelle bekommt ihr vor Ort bei Mme Eyquem für die Sciences Sociales. Es gibt auch eine Einführungsveranstaltung bezüglich der Erasmus-Kurse und allgemein mit Informationen über die Uni (Sport- und Kulturkurse, Sicherheitshinweise...). Der Besuch ist sehr zu empfehlen.

Als Erasmus-Student kann man alle Kurse aus allen Jahren belegen. Die Master-Kurse geben mehr ECTS und sind nicht wirklich schwieriger. Der Unterrichtsstil meiner Kurse in den Sciences Sociales (ein direktes Äquivalent zu Erziehungswissenschaften gibt es nicht) ist didaktisch eher wenig wertvoll. Die Vorlesungen (CM) dauern 3h mit einer Pause von 10-15min nach anderthalb oder

2h. Manche Dozenten verwenden keine Powerpoints und diktieren haargenau bis auf's Komma. Andere stellen Fragen und beziehen den Kurs mit ein. Die Übungen/Seminare (TD) dauern 2h und auch da gibt es manchmal eine Pause. Manchmal liest man Texte und bearbeitet Aufgaben allein und vergleicht die danach zusammen, manchmal wird das ganze doch zu einem CM und manchmal gibt es kleine Gruppenarbeiten. Das ist alles am Anfang ziemlich anstrengend, aber das wird mit der Zeit!

In den Sciences Sociales und auch die Erasmus-Kurse war alles auf Französisch, manche Kurse aus den Lettres Modernes waren auf Englisch oder teilweise auf Deutsch.

Erasmus-Kurse :

3 ECTS FLE (Charlotte Foucault, frz. Grammatik, sehr empfehlenswert)

3 ECTS Créole (Evelyne Adelin, die Sprache der Einheimischen, wenn man sich für Fremdsprachen interessiert sehr empfehlenswert)

3 ECTS Culture et environnement de La Réunion (Jacqueline Andoche, die Kultur von La Réunion, war der langweiligste Kurs, den ich jemals in meinem Leben belegt habe, obwohl das Thema ziemlich interessant sein könnte – wenn ihr Credits braucht, belegt den Kurs, die Klausur ist mega einfach gewesen, obwohl ich nur einmal da war und man muss ein Fiche de Lecture schreiben, was man inoffiziell gut mit anderen zusammen machen kann)

Sciences Sociales :

4 ECTS Méthodologie de la recherche en Sciences Sociales (Live Yu-Sien + Michel Lathoumanin, wie-schreibe-ich-eine-wissenschaftliche-Arbeit + Statistik, ich hab den Kurs ziemlich überfordert abgebrochen, weil ich überhaupt nicht bei Statistik mitgekommen bin, der erste Teil war dafür mega einfach, aber man muss beide bestehen um die Credits zu kriegen – wenn ihr die frz. Zahlen einwandfrei könnt und gern auf Frz rechnet, dann empfehlenswert)

4 ECTS Socio-histoire de l'éducation et de la formation (Raoul Lucas, Geschichte der Bildung, obwohl der Kurs langweilig war, empfehlenswert, da die Erasmus-Studenten für die Credits « nur » eine Hausarbeit über das Schulsystem ihres Herkunftslandes schreiben müssen)

4 ECTS Cultures et lien social (Thierry Malbert, verschiedenste kulturelle Aspekte, interessant und empfehlenswert)

3 ECTS Genre et sociétés (Gisele Rizzo, Gender-Studies, sehr interessant und sehr empfehlenswert)

### **Sprachniveau**

Ich würde mich auf jeden Fall dem Niveau B1 als Voraussetzung anschließen, da es sonst unfassbar kompliziert ist, bei dem ganzen Organisatorischen den Überblick zu behalten. Auch auf der Insel reicht das aus, da man immer jemanden findet, der einem hilft, falls man nicht weiter weiß. Ich empfehle, sich vorher ein Sprachtandem zu suchen, damit einem der Anfang leichter fällt.

## **Finanzierung**

Sobald man einen Mietvertrag und ein französisches Konto hat, kann man CAF, das französische Wohngeld, beantragen. Für das Konto empfehle ich die Bank BRED. Pro Monat zahlt man 1€, zu Beginn bekommt man 80€ geschenkt. Man braucht einen Mietvertrag, eine Studienbescheinigung, Ausweis/Reisepass und eine französische Handynummer wird gern gesehen, ist aber kein Muss. Davon abgesehen kommt man auch mit einer gängigen Kreditkarte bestens zurecht. Eine Prepaid SimCard habe ich mir bei Orange für 15€ geholt, ebenfalls zu empfehlen. Man kann zwischen einem Internet-Tarif von 200 MB für 5€ pro Woche und 1GB für 15€ pro Monat wählen. Es empfiehlt sich auch die Angebote von Only zu vergleichen. Die Kosten für SMS und Telefonieren waren nur nicht grad günstiger als mit meiner deutschen Aldi-SimCard, es empfiehlt sich aber trotzdem wegen des Empfangs!

Auslands-Bafög kann man auch bekommen, wenn man in Deutschland kein Bafög erhält. Für La Réunion ist die Stelle in Mainz-Bingen zuständig, wo man je nach Anfangsbuchstaben des Nachnamens anruft: [http://www.mainz-bingen.de/deutsch/verwaltung/GB\\_III/BAfoeG/ausland\\_uebersicht.php](http://www.mainz-bingen.de/deutsch/verwaltung/GB_III/BAfoeG/ausland_uebersicht.php)

## **Flug**

Bereits an den Flughäfen habe ich zukünftige Freunde kennengelernt, die mit mir Erasmus gemacht haben. La Réunion von Air Austral, Air France, Air Mauritius und Corse Air angefliegen. Von Mainz aus empfiehlt sich am ehesten von Frankfurt über Mauritius oder über Paris zu fliegen. Solltet ihr in Paris den Flughafen wechseln müssen, lasst euch davon nicht abschrecken, da gibt es einen Shuttle-Bus. Ich habe über das Reisebüro Ferienwelt Mainz gebucht, kann aber im Nachhinein versichern, dass es absolut kein Problem ist über Internet über die offizielle Seite zu buchen, so spart man nochmal. Die meisten haben zwischen 1000€ und 1200€ bezahlt. Wir wurden am Flughafen in Saint-Denis abgeholt und zur Uni gebracht. Wer nicht im Wohnheim auf dem Campus gewohnt hat, wurde danach nach Absprache von seinen Vermietern abgeholt. Ich empfehle mindestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn hinzufiegen, um alles organisieren zu können. Mein Semester ging vom 24.08.-18.12.2015, wobei die Kurse unterschiedlich losgingen und aufgehört haben und die Prüfungen Ende.

## **Öffentliche Verkehrsmittel**

Das örtliche Busunternehmen heißt Citalis, dort bezahlt man 1€30 pro Fahrt, als Student kann man für 3 Monate (Sep, Okt, Nov) für 20€ die Busse nutzen. Außerdem gibt es Carjaune, sozusagen die Fernbusse, die im Kreis um die Insel fahren. Eine Fahrt kostet dort 2€, mit dem Studierendenausweis bezahlt man 1€ rund, allerdings darf man nur rein, wenn es noch Sitzplätze gibt, was nicht immer der Fall ist. Dann bleibt einem nichts anderes übrig, als zu warten oder zu trampeln. Auch, wenn ich davor erst Angst hatte, ist das eindeutig die beste Möglichkeit voran zu kommen.

## **Einkaufen**

Auf Réunion ist es unfassbar teuer. Einige Beispiele: Nudeln gibt's nicht wie von ja! für 50ct sondern für 2€50. Raffaello kostet die Packung 8€, Deo und Bodylotion für 4€50. Außer man kauft auf dem großen Markt im Viertel Chaudron ein oder in solchen Läden, die quasi reunionesische Art der 1€-Shops wie z.B. Tati in der Innenstadt. Von den Supermärkten waren LeaderPrice und Jumbo am günstigsten.

## **Mitbringen**

Salz und Pfeffer, Pullover, bequeme Schuhe zum wandern (auch wenn ihr nicht wandert normalerweise!!\*), bequeme Sandalen, Sonnencreme, Fenestil/Bepanthen für Sonnenbrand, Passbilder, evtl. Verteiler für die Steckdose, zwei lange Hosen, Hygiene-Artikel, Taschenlampe (die macht auch auf dem Vulkan noch Licht, wenn der Handyakku alle ist)

## **Wandern\***

Réunion ist quasi ein Synonym für das Wandern. Ich wandere nicht gern und meine Kondition ist auch nicht gerade hervorragend, aber es lohnt sich unbeschreiblich doll! Ich habe mit kürzeren Routen angefangen und mich langsam hochgearbeitet. Als ich dort war, ist gerade der Vulkan Piton de la Fournaise aktiv gewesen, absolut beeindruckend, die Lava zu sehen und im Mondschein über den Wolken herumzustolpern. Auch sonst haut die Natur einfach alle um.

## **Menschen**

Unter den Erasmusstudenten gab es sehr viele Deutsche. Die Bewohner der Insel waren freundlich und haben einem immer geholfen, wenn man sich verlaufen hat oder die Buslinie nicht findet. Wenn man blond ist, kleben die Blicke ständig an einem und man wird angehupt und es wird einem hinterher gerufen. Wenn man da nicht drauf eingeht, war's das aber auch.

## **Unterkunft**

Zur Bewerbung für die Uni konnte man auch eine Bewerbung für das Wohnheim der CROUS Cité Internationale beilegen. Das Wohnheim ist wohl die billigste Variante, man hat sein eigenes kleines Zimmer mit Bad und teilt sich die Küche mit der ganzen Etage. Die wenigsten der Erasmusstudenten, die nur ein Semester bleiben, haben einen Platz bekommen. Alternativ kann man auf <http://www.leboncoin.fr/> nach WGs suchen oder bei <https://www.airbnb.fr/> nach einer Pension etc. Dabei kommt man zwar teurer weg, allerdings muss man sich dann keine Gedanken um Geschirr, Putzzeug, Handtücher, Bettwäsche, Wäscheklammern, Salz und Pfeffer machen. Dafür allerdings darum, wie man weg kommt, das Bussystem ist nämlich etwas eigen, da ca. 20h00 der letzte Bus fährt. Wenn man dann noch wie ich weiter oben am Berg wohnt, wo Fahrradfahren illusorisch ist und sich kein Auto leisten kann, muss man sehr gut seine Kontakte mit denen, die in einer bessern Lage wohnen und einfacher wegkommen, pflegen!